

01. Hirtenbrief zur Vorbereitung für Ostern 2011

Liebe Gläubige!

Wir beginnen die Zeit, die unserem Leben durch Besinnung und Wandlung einen neuen Frühling des guten Geistes bringen soll.

Eine nicht kleine Zahl, besonders die junge Generation, scheint nicht viel von den Angeboten und Vorschlägen aus der Botschaft Jesu zu halten, wie sie die Kirche anbietet. Die Zahlen über die Mitfeier der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen weisen darauf hin. Die Suche nach Orientierung und Verankerung ist in der Gesellschaft stark: Viele – so ist die Auskunft – suchen jedoch ihren Gott nach eigener Fassung zu finden. Unsere Kirche hat dies in Österreich im vergangenen Jahr durch die große Zahl an Austritten heftig zu spüren bekommen. Es sind diese Austritte ein Aufruf an uns, die Leitungsverantwortlichen, aber auch an jeden Gläubigen, sich nach notwendender Reform zu fragen. Wir in der Kirche haben zu jeder Zeit die Aufgabe, uns um echten, lebendigen Glauben zu bemühen.

Ist die Zeit der Resignation gekommen? Hat die Frohbotschaft Jesu in dieser Postmoderne ihre Bedeutung eingebüßt? Ist sie entbehrlich geworden für die junge Generation?

Die kirchliche Wirklichkeit ist weithin eine andere, als sie in den verschiedenen Medien dargestellt wird.

Was geschieht nicht durch die Pfarren in jeder Gemeinde an Hilfreichem, Aufbauendem und die Gemeinschaft Förderndem! Es sind die Sonn- und Festtage, an denen sich Priester, Mi-

nistranten, Chor, für die Liturgie Engagierte und weitere Ehrenamtliche für eine würdige Gestaltung einsetzen. Es gibt die vielen Dienste zu den Lebenswenden, bei der Taufe, bei der Eheschließung, bei Kranken und Sterbenden, es gibt den Einsatz im Religionsunterricht und andere Initiativen zur Lebensorientierung, es gibt die Nachbarschaftshilfe. Dies ist nur eine kleine Auswahl aus dem, was in den Pfarren geschieht. Was ginge an Kultur und Orientierung verloren, würde das Wirken der Pfarren in sich zusammensinken!

Es darf auch nicht übersehen werden, was in der Diözese und auch über die Diözese hinaus für die große Welt und die benachteiligten Menschen geleistet wird. Gerade in diesem Monat klopfen ca. 1.500 ehrenamtliche Sammler der Caritas wieder an ihre Türen und bitten um ihren Beitrag für die Notleidenden in unserem Land. Wie oft ist sie im Einsatz bei Katastrophen in der Welt. Die Sternsinger waren unterwegs, um in verschiedenen Entwicklungsländern Projekte zu unterstützen. Es engagieren sich kirchliche und private Initiativen für die Entwicklungshilfe und für die Weltmission. Viele Lichter sind es, die durch engagierte Gläubige und Menschen guten Willens entzündet werden. Sich darüber zu informieren und selbst mitzuhelfen, bringt Freude und stärkt den Glauben.

Die Botschaft Jesu ist nicht kraftlos. Sie wirkt in vielen!

Jetzt zu Beginn der Vorbereitung auf das Osterfest ergeht an jeden von uns die Einladung zur persönlichen Selbstprüfung, zur Neuorientierung.

Die Absicht Jesu mit unserem Leben ist ja die Entfaltung unserer Begabungen und Fähigkeiten. Wir sollen Menschen werden, die fähig sind zur Liebe, wie ER sie uns vorgelebt und in sei-

nem größten Gebot aufgetragen hat. Auf dem Hintergrund des weit verbreiteten Verständnisses von „Liebe“ in der modernen Gesellschaft ist dieser Auftrag Jesu nicht leicht.

Durch den Einsatz für diese echte Liebe und unsere Erlösung entfaltet sich unsere Beziehung zu Christus. Er ist nicht kleinlich in der Einstellung zu unseren Fehlern und Sünden.

Er schenkt uns die Möglichkeit zur Neuorientierung und Vergebung in den Sakramenten. Er traut uns zu, dass wir uns aus unseren Schwächen herausarbeiten können, und freut sich als guter Hirte auf der Suche nach uns und dem Guten in uns fündig zu werden.

Er will den Frühling für unsere Seele und die Freude für unser Leben. Die Zeit ist angebrochen. Ostern soll kommen.

Eine ertragreiche Zeit der Umkehr und des neuen Aufbruchs erhofft für Sie

+ 

Bischof von Feldkirch
Feldkirch, im Februar 2011

Dieses Bischofswort für die Fastenzeit 2011 ist am 12. März 2011 (in der Vorabendmesse zum ersten Fastensonntag) und am 13. März 2011 (in allen Gottesdiensten) zu verlesen.

02. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2011

Die Botschaft steht auf <http://www.vatican.va/> als Download bereit oder kann im Bischöfl. Ordinariat - T 05522/3485-308 - bestellt werden.

03. Hwst. Herr Nuntius besucht Vorarlberg

Der Apostolische Nuntius in Österreich, Seine Exzellenz Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen, wird auf Einladung von Bischof Elmar Fischer vom 11. bis 13. März der Diözese Feldkirch und dem Land Vorarlberg einen Besuch abstatten. Für Nuntius Zurbriggen, seit April 2009 Botschafter des Hl. Stuhles in Österreich, ist dies der erste Besuch in der Diözese.

„Es ist mir ein Anliegen, dass Nuntius Erzbischof Zurbriggen unsere Diözese Feldkirch persönlich kennen lernt“, betont Bischof Elmar Fischer. „Wir werden ihm Begegnungen mit den Verantwortlichen und den unterschiedlichen Bereichen kirchlichen Lebens in unserem Land ermöglichen.“ Das Besuchsprogramm ist derzeit noch in Vorbereitung.

Als Botschafter des Hl. Stuhles und Doyen des Diplomatischen Corps in Österreich wird Nuntius Zurbriggen auch mit Vertretern des Landes zusammentreffen.

04. Missa Chrismatis Abholen der Hl. Öle 18. April 2011

Wie in den vergangenen Jahren feiern wir die Chrisam-Messe wieder am Montag in der Karwoche (18. April 2011) um 19.30 Uhr im Dom St. Nikolaus.

Im Messbuch (Seite 15) heißt es: "Diese Messe, in der die Hl. Öle geweiht werden, feiert der Bischof in Konzelebration mit seinem Priesterkollegium. Sie soll Ausdruck der Verbundenheit zwischen dem Bischof und seinen Priestern sein."

Alle Welt- und Ordenspriester sowie Diakone sind daher eingeladen, mit dem Bischof die Chrisammesse mitzufeiern. Die Herren Dekane mögen als Vertreter des Bischofs in ihrem Dekanat vollzählig zur Konzelebration kommen und im Verhinderungsfalle ihren Vertreter senden. Für sie sind die Paramente in der Domsakristei bereitgestellt. Alle anderen Priester mögen zur Konzelebration Alba, Zingulum und Stola selber mitbringen. Sie versammeln sich in der Abendmahlkapelle und dann in der Marienkapelle.

Anschließend an den Gottesdienst können die Dekane die Hl. Öle im Dompfarrhof, Domplatz 6, abholen.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Priester, Diakone, Ordensleute sowie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözese zur Agape ins Diözesanhaus eingeladen (bitte unbedingt anmelden).

Anmeldungen bitte an:

Bischöfliches Ordinariat
Bahnhofsstraße 13
6800 Feldkirch
T 05522/3485-308
F 05522/3485-322
E ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

05. Caritas Haussammlung 1. bis 31. März 2011

Motto: Caritas & Du helfen bedürftigen Menschen in Vorarlberg

Alle Pfarren sind herzlich aufgerufen, im Monat März die in unserer Diözese verpflichtende Caritas-Haussammlung aktiv durchzuführen. Im vergangenen Jahr konnte so 12.000 Menschen aus ihrer Notsituation geholfen werden. Die Sammlung ist der wichtigste finanzielle Baustein für die Inlandshilfe und unverzichtbar, um folgende Hilfestellungen aufrecht zu erhalten:

Einsatz der Mittel:

- Soforthilfen und Beratung der SOS-Beratungsstellen
- Der Einsatz von Familienhelferinnen bei finanzschwachen Familien, wenn Krankheit und Überforderung eines Elternteiles das Leben schwer belasten.
- Das Begleiten von Trauernden, schwerstkranken Menschen und deren Angehörigen durch die HospizbegleiterInnen
- Das Projekt Sozialpate, speziell geschulte Ehrenamtliche nehmen sich Zeit für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Sie sind für diese Menschen Wegweiser und

Bindeglied zu sozialen Einrichtungen in den Pfarren und Gemeinden.

- Die Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung in ihrem Lebensumfeld, WG Benjamin
- Sozialleistungen in den Pfarren. Mit den 10 % können die Pfarren eine unbürokratische Soforthilfe leisten.

Organisatorisches

Die Landesregierung hat die Haussammlung für den gesamten Monat März genehmigt. Damit sind jedoch Auflagen verbunden, die wir zu beachten bitten:

- Nur Original-Sammellisten (fortlaufende Nummern) mit integriertem Sammelausweis und Stempel der Pfarre an die Sammler ausgeben.
- Alle ausgegebenen Sammellisten sind nach Abschluss der Sammlung an die Caritas zur Archivierung weiterzuleiten (Auflage des Landes). Nur so können die Spendenbestätigungen für die Absetzbarkeit ausgestellt werden!
- Eine Adressliste mit allen SammlerInnen ebenfalls der Caritas zukommen lassen.

Da die SammlerInnen unterwegs Rede und Antwort stehen müssen, haben wir speziell ein Informationsblatt zusammengestellt und bieten ein Kontakttelefon an.

10 % des Erlöses können die Pfarren für eigene soziale Aufgaben einbehalten. Die Pfarren bestätigen mit dem Stempel und der Unterschrift des Pfarrers auf der Sammelergbnisliste den sozialen Verwendungszweck.

Die Überweisung an die Diözesancaritas bitte auf das Konto 40.006 bei der Raiffeisenbank Feldkirch vornehmen.

Hilfestellung für Pfarren

Zur Unterstützung bei der Organisation bieten wir gerne an:

- Info- bzw. Danke-Hock für die SammlerInnen in der Pfarre
- Im Rahmen eines Gottesdienstes berichten wir über den Einsatz der Mittel und unterstützen beim Aufruf für neue SammlerInnen
- Gottesdienstunterlagen.
- Ausstellungstafeln „Kreuzweg der Nöte unserer Zeit“, die Sie bei der Pfarrcaritas ausleihen können.

Für nähere Informationen zur Haussammlung stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Pfarrcaritas gerne zur Verfügung: Eva Corn T 05522/200-1066, E-Mail: eva.corn@caritas.at oder Mag. Ingrid Böhler T 05522/200-1016, E-Mail: ingrid.boehler@caritas.at

06. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 15. Mai 2011

Auch heuer hat das Canisiuswerk zum Weltgebetstag um geistliche Berufe am 4. Ostersonntag wieder umfangreiche Materialien zusammengestellt.

Das Motto des heurigen Weltgebetstages lautet: „Du kannst dich sehen lassen!“. Die Kirche braucht Menschen, die heute einen geistlichen Beruf ergreifen. Alle Pfarren unserer Diözese werden wieder wie gewohnt rechtzeitig Materialien (Gottesdienstmodell etc.) direkt vom Canisiuswerk zugesandt bekommen. Wer jetzt schon Anregungen braucht, wird auf der Homepage des Canisiuswerks fündig (www.canisius.at unter Download).

Wir bitten, die Berufungsfrage an diesem Sonntag im Gottesdienst besonders zu thematisieren, und vor allem auch auf die Möglichkeit kirchlicher Berufe hinzuweisen und junge Menschen zu mutigen Schritten im Interesse unserer Kirche zu motivieren.

07. Besinnungstag mit P. Abt Martin Werlen - Terminaviso

"aufbrechen - loslassen - das Neue empfangen"

**Freitag, 18. März 2011, 9.30 - 17.00 Uhr,
Bildstein**

Einladung folgt.

08. Priesterexerzitien in Schloss Fürstenried

**vom 23. bis 28. Jänner 2012 im Schloss
Fürstenried bei München**

Leitung: Prälat Peter Neuhauser und Pfr. Josef Winkler

**Anmeldungen bitte bis Ende November
2011 erbeten an:**

Bischöfliches Ordinariat, Bahnhofstraße 13,
6800 Feldkirch, T 05522/3485-308, F
05522/3485-322, E-Mail: [ordinariat@kath-
kirche-vorarlberg.at](mailto:ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at).

Eine persönliche Einladung folgt.

Die Priester und Diakone sind wieder sehr herzlich zu dieser „Geistlichen Tankstelle“ eingeladen.

09. Abschlussveranstaltung Pastoralgespräch Terminaviso

Donnerstag, 5. Mai 2011, 18.00-22.00 Uhr
im Pfarrzentrum Hard. Einladung folgt.

10. Nekrologium 2010

Vikar Peter Chau, gest. am 12.1.2010 im
Krankenhaus Feldkirch und beerdigt auf dem
Friedhof Peter und Paul in Feldkirch.

Ich bitte Sie, im Gebet an unsere verstorbenen
Mitbrüder zu denken.

11. Priesterjubilare

50 Jahre Priester

Pfr. i. R. Dietmar Andexlinger
Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer
Prof. Wilhelm Kroner
Pfr. i. R. Msgr. Richard Robin

40 Jahre Priester

Pfr. Konrad Natter
Krankenhauseelsorger Msgr. Dr. Peter Rädler
Pfr. i. R. Anton Schmid
Pfr. Rudolf Siegl

25 Jahre Priester

Generalvikar Dr. Benno Elbs
Pfr. Mag. Armin Fleisch
Pfarrmod. Josef Walter

Wir danken unseren Mitbrüdern sehr für den
wertvollen Einsatz in unserer Diözese.

12. Personalnachrichten

Pfr. Lorenz Dobler tritt mit 1. September 2011 in den Ruhestand.

Pfr. Paul Riedmann wird für weitere drei Jahre als geistlicher Assistent der Charismatischen Erneuerung tätig sein.

Sr. Dr. Barbara Achrainer wurde zur neuen Vorsitzenden der Vereinigung der Frauenorden Österreichs – Regionalkonferenz der Diözese Feldkirch - gewählt. **Äbtissin Dr. Mag. M. Hildegard Brem** wurde zur Stellvertreterin gewählt.

Sr. Antonina Malik wurde zur neuen Priorin der Dominikanerinnen in Altenstadt postuliert.

Sr. Monika Zangerle wurde zur neuen Generalpriorin der Union der Dominikanerinnen gewählt.

FI Mag. Theo Lang wurde vom Bundespräsidenten der Titel „Hofrat“ verliehen.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderungen bekannt:

Magdalena Burtscher (Referat f. Spiritualität) ist mit 31.1.2011 in den Ruhestand getreten.

Claudia Gassauer (Bruder u. Schwester in Not) ist mit 31.12.2010 in den Ruhestand getreten. Die Nachfolge übernimmt Daniela Schweizer.

Rainer Juriatti (Pressebüro) ist mit Ende Jänner 2011 aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden.

Paul Nikolic (Büro für Interkulturelles) tritt mit 28.2.2011 in den Ruhestand.

Dipl.-Theol. Gregor Schirra (Pastoralassistent Kleinwalsertal) scheidet mit 31.3.2011 aus dem Dienst der Diözese aus.

13. Orgelwoche Feldkirch 11. – 15. Juli 2011

7. Orgelwoche Feldkirch - Montag, 11. Juli (9 Uhr) – Freitag, 17. Juli (17 Uhr) 2011

Ort:

Landeskonservatorium Feldkirch, Reichenfeldg. 9

Referent:

Domorganist Dr. Wolfgang Kreuzhuber (Linz)

Veranstalter:

Kirchenmusikreferat der Diözese Feldkirch in Kooperation mit dem Landeskonservatorium Feldkirch

Organisation:

Kirchenmusikreferent Mag. Bernhard Loss (T 05522/3485-203; F 05522/3485-5; E-Mail: bernhard.loss@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kirchenmusik-vorarlberg.at)

Unterrichtsinstrument und - ort:

Pflüger-Orgel (III/36) in der Kapelle des Landeskonservatoriums

Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs

Fortgeschrittenenkurs jeden Tag (außer Mittwoch) 9 – 12 Uhr, Anfängerkurs jeden Tag (außer Mittwoch) 14 – 17 Uhr; Exkursion beider Kurse am Mittwoch, 13. Juli zur Orgelbauwerkstätte Pflüger

Teilnehmergebühr: 60 Euro

Information und Anmeldung: Marianne Springer, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch; T

05522/3485-205; F 05522/3485-5; E-Mail: marianne.springer@kath-kirche-vorarlberg.at; Detaillierter Folder (zum Download): www.kirchenmusik-vorarlberg.at; Anmeldeschluss: 10. Juni 2011

14. Kirchenmusiker-Ehrung – Termine 2011

Ehrung 2011 für verdiente Kirchenmusiker am Freitag, **8. April 2011, 18 Uhr** und am Freitag, **18. November 2011, 18 Uhr** jeweils im Saal des Diözesanhauses

Anmeldungen bis spätestens einen Monat vor Ehrungstermin.

Allgemeine Informationen zu den Ehrungen:

Verdiensturkunden:

Für 25 und 40 Jahre KirchenchorsängerIn sind im Kirchenmusikreferat (Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch) formlos, aber schriftlich durch die Pfarrei des Kirchenchorobmannes/der Kirchenchorobfrau spätestens 1 Monat vor der Ehrung zu beantragen.

Verdienstmedaillen:

- für 50 Jahre KirchenchorsängerIn
- für 40 Jahre KirchenchorleiterIn
- für 40 Jahre OrganistIn

sind in der **Finanzkammer** (Frau Kriemhilde Khüny 05522/3485-402) spätestens 1 Monat vor der Ehrung durch die jeweilige Pfarrei zu beantragen.

Das Formular für die Beantragung der Verdienstmedaille finden Sie auf unserer Homepage „www.kirchenmusik-vorarlberg.at“ unter „Links und Dateien“.

15. Tage der Kirchenmusik in Bregenz

42. Werkwoche für Kirchenmusik der Diözese Feldkirch 2011 – „Christus – unser Lied“

Dienstag, 12. Juli - Sonntag, 17. Juli 2011

Beginn: 12. Juli 2011, 9 Uhr

Ende 17. Juli 2011, 11 Uhr

Ort:

Studieninternat Marianum Bregenz, Babenwohlweg 5, 6900 Bregenz, Tel. 05574/42316

Kurse und Referenten:

Gesamtchor: Wolfgang Schwendinger (Bregenz)
Open Souls - geistliche Musik aus allen Richtungen (bis 25 Jahre): Martin Lindenthal (Bregenz)

Chorliteratur (Gesamtchor):

Romantik von Liszt und Brahms
Franz Liszt : Missa Choralis (Teile), Oratorium « Christus » (Teile), Johannes Brahms: Messe

Höhepunkte:

Abschlusskonzert in Herz-Jesu, Samstag, 16. Juli, 20.30 Uhr; Festgottesdienst in St. Gallus, Sonntag, 17. Juli, 10 Uhr
Kursgebühr inclusive Noten: 70 Euro (bis 25 Jahre 30 Euro)

Information und Anmeldung:

Marianne Springer, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch; T 05522/3485-205; F 05522/3485-5; E-Mail: marianne.springer@kath-kirche-vorarlberg.at; Detaillierter Folder zum Download: www.kirchenmusik-vorarlberg.at. Anmeldeschluss: 10. Juni 2011

16. Katholische Gottesdienste im ORF Radio

Sonntag, 20. März 2011, 10.00 – 11.00 Uhr, Feldkirch, Dom

Sonntag, 24. April 2011, 10.00 – 11.00 Uhr, Dornbirn St. Martin

Sonntag, 3. Juli 2011, 10.00 – 11.00 Uhr, Wald am Arlberg

Sonntag, 24. Juli 2011, 10.00 – 11.00 Uhr, anl. der Bregenzer Festspiele, Abtei Mehrerau

17. Lehrbefähigungszeugnisse für den kath. Religionsunterricht

Lehrbefähigungszeugnisse für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterrichtes 2010

an Volksschulen:

Alge Sonja, Lochau

Häusle Magdalena, Götzis

Mag. Kainz Sarah, Hohenems

Österle Liane, Lingenau

Schwerzler Nadine, Schwarzach

Mag. Tschann Elke, Dornbirn

an Hauptschulen:

Albrecht Andreas, Andelsbuch

Gantner Birgit, Dornbirn

DI (FH) Minoggio Luka, Alberschwende

Willi Elke, Dornbirn

18. Nachruf für Pfr. i. R. Romuald Läber OSB

P. Romuald Läber OSB ist am 3. Jänner 2011 nach kurzer Krankheit im Spital Einsiedeln verstorben und am 8. Jänner 2011 in Einsiedeln beigesetzt worden.

Beerdigungsansprache für P. Romuald Läber OSB

Liebe Trauergemeinde!

Zum Beerdigungsgottesdienst von P. Romuald Läber heißen wir Sie herzlich willkommen. Wir danken Ihnen für Ihr Mitbeten und für alle Zeichen der Anteilnahme und sprechen unsererseits den Nichten und Neffen von P. Romuald und ihren Familien unser echtes Beileid aus. Neben den Verwandten und Bekannten von P. Romuald begrüßen wir besonders auch alle, die aus der Pfarrei Blons zusammen mit ihrem Pfarrer P. Christoph hierher gekommen sind. Herzlich willkommen ist uns auch die Pilgergruppe der Pfarrei St. Michael in Vöhringen aus dem Bistum Augsburg zusammen mit ihrem Pfarrer Michael Menzinger. Ich bin überzeugt, dass Sie heute einen besonderen Pilgertagesdienst erleben werden, war doch der Verstorbene P. Romuald ein besonderer Mensch.

Pater Romuald wurde am 2. Mai 1924 als Sohn des Josef Läber und der Emma, geborene Kalt, in Döttingen AG geboren und auf den Namen Otto getauft. Sein Vater war Arbeiter im Wasserkraftwerk Beznau. Otto war das jüngste von vier Geschwistern; sein älterer Bruder und seine beiden älteren Schwestern sind bereits verstorben. In Döttingen ging der junge Otto in die Primarschule, bis er mit 12 Jahren, 1936, an die Stiftsschule unseres Klosters wechselte.

1944 bestand er nicht nur die Matura. Im gleichen Jahr folgten die Rekrutenschule und auch eine kurze Zeit Aktivdienst, von dem er dann mit Hilfe seines Feldpredigers, Dekan und Pfarrer Küng von Klingnau, befreit wurde. Denn Otto hatte andere Pläne: Er trat in die Kartause La Valsainte im Kanton Fribourg ein, wo er nach der Kandidatur und dem Noviziat die einfache Profess ablegte. Es muss für P. Romuald ein herber Schlag gewesen sein, als seine Profess aus gesundheitlichen Gründen verlängert wurde. An dieser Stelle erwähnt P. Romuald in seinen Aufzeichnungen nämlich das einzige Detail aus seinem Leben: Das Kartäuser-Kapitel lehnte mit einer Stimme Mehrheit seine Zulassung zur Feierlichen Profess ab. Nach sieben Jahren strengen Kartäuserlebens trat er in unser Kloster über, wo er am 21. März 1953 endlich seine Feierliche Profess ablegen konnte und noch im Mai desselben Jahres zum Priester geweiht wurde.

Die weiteren Stationen seines Lebens sind schnell erzählt, denn P. Romuald suchte nicht nach weltlicher Anerkennung: 1953 wurde er Kooperator, das heißt Mitarbeiter in St. Gerold im Großen Walsertal, drei Jahre später, 1956, Pfarrer in der Nachbargemeinde Blons. Dieser Pfarrei blieb er bis 2003, also fast ein halbes Jahrhundert lang, treu. Dann kehrte er nach Einsiedeln zurück, wo er sich seitdem dem Gebet widmete und vor allem im Beichtstuhl, für die Eucharistiefeier in unserer Krankenkappelle und beim Segnen von Andachtsgegenständen seine Dienste tat. Auch wenn P. Romuald nicht in der Kartause bleiben konnte, blieb er dieser seiner ersten Berufung ein Leben lang treu: Er lebte zurückgezogen, war bescheiden und widmete sich gerne dem Gebet. Das heißt nicht, dass er nicht auch die Geselligkeit schätzte: P. Romuald saß gerne mit anderen Menschen zusammen und war ein geschätzter Mit-Jasser. Auch konnte er durchaus seine Meinung vertre-

ten, etwa als es um die Kirchenrenovation in Blons und dabei um die Frage der Kommunionbänke ging. Wer immer mit P. Romuald zusammenkam, spürte seine echte Frömmigkeit, die nichts Missionarisches hatte und für andere doch heilend war. So spricht eine Person, die bei ihm zur Beichte ging, von seiner «Güte, Warmherzigkeit und tiefgründigen Bescheidenheit», die «ohne große Worte direkt und nachhaltig wirkten.» Diese Lebenshaltung wurzelte in einer tiefen Liebe zum Gebet und damit zu Gott, was er am liebsten vor anderen verbarg. Als P. Romuald ins Spital gebracht wurde, stellten die Ärzte unter anderem erhöhte Muskelwerte fest und wollten von ihm wissen, ob er einmal gestürzt sei. Tatsache war, dass P. Romuald schon länger unter großen Schmerzen am ganzen Körper litt, dies aber niemandem sagte. Er hatte nämlich eine Angst: Angst, dass er nicht mehr am gemeinsamen Chorgebet teilnehmen dürfe.

Am letzten Montag fand das Leben eines Menschen sein Ende, der von sich meinte, nicht wichtig zu sein, in seiner Echtheit aber für andere sehr wichtig wurde. P. Romuald war bereit für das Leben in Gott und sagte an seinem letzten Tag, dass er nun Gott begegnen wolle. Wir danken P. Romuald für sein Gebet und seine Treue, für seine Güte und Menschlichkeit, wir danken ihm für sein Vorbild, dass er uns als Mönch und Seelsorger gab. Er lebte aus der Mitte Gottes heraus. Wir glauben darum, dass Gott ihn nun ganz in seine Mitte aufgenommen hat. Wir selbst bekennen zu Beginn dieser Messfeier, oft nicht aus dieser Mitte Gottes heraus zu leben und in der Treue zu unserer Berufung oft zu versagen.

Pfarrmod. Lic. phil. Christoph Müller OSB

19. Firmtermine 2011

Firmspender: B = Bischof Elmar, BE = Bischof Erwin, AA = Abt Anselm, AK = Abt em. Kassian, AM = Abt Martin, GV = Generalvikar Elbs, SCH = Schulamtsleiter Fink, DH = Dekan Haas, DS = Dekan Spieler, DSE = Dekan Senn, PB = Pfarrer Bischof, PBE = Pfarrer Anton Bereuter, PG = Pfarrer Giselbrecht, PSCH = Pfarrer Josef Schwab

Sonntag, 1. Mai 2011

08:30 Uhr Hard I GV

Sonntag, 1. Mai 2011

10:30 Uhr Hard II GV

Samstag, 7. Mai 2011

17:00 Uhr Lochau GV

Samstag, 14. Mai 2011

17:00 Uhr Gaschurn mit Partenen BE

Sonntag, 15. Mai 2011

08:30 Uhr Silbertal B

10:30 Uhr Bregenz Herz Jesu GV

Samstag, 21. Mai 2011

09:00 Uhr Feldkirch Gisingen I B

18:00 Uhr Bregenz Mariahilf B

18:00 Uhr Hohenems St. Karl PSCH

Sonntag, 22. Mai 2011

09:00 Uhr Bludesch B

09:00 Uhr Schwarzenberg SCH

09:30 Uhr Feldkirch Altstadt BE

19:30 Uhr Dornbirn St. Martin II AA

Freitag, 27. Mai 2011

17:00 Uhr Nüziders AM

18:00 Uhr Dornbirn Haselstauden PB

18:00 Uhr Satteins DS

18:30 Uhr Nenzing mit Gurtis GV

18:30 Uhr Feldkirch Gisingen II B

Samstag, 28. Mai 2011

09:00 Uhr Dornbirn Hatlerdorf PB

10:00 Uhr Mäder BE

16:00 Uhr Schnifis mit Düns AM

17:00 Uhr Wald am Arlberg mit Dalaas DH

18:00 Uhr Hörbranz PB

18:00 Uhr Dornbirn St. Martin I AA

18:00 Uhr Dornbirn Oberdorf GV

18:00 Uhr Dornbirn Bruder Klaus PG

18:30 Uhr Bregenz St. Kolumban mit Buch PBE

19:00 Uhr Brederis mit Meiningen BE

19:30 Uhr Egg DSE

Sonntag, 29. Mai 2011

09:30 Uhr Klaus: Aula in Klaus GV

09:30 Uhr Sulz PB

09:30 Uhr Weiler B

09:30 Uhr Thüringen DH

10:00 Uhr Rankweil BE

10:00 Uhr Großdorf DSE

Mittwoch, 1. Juni 2011

18:30 Uhr Lustenau Kirchdorf B

Freitag, 3. Juni 2011

18:00 Uhr Bürs DH

Sonntag, 5. Juni 2011

09:00 Uhr Eichenberg AA

Freitag, 10. Juni 2011

17:30 Uhr	Dornbirn St. Christoph	BE
19:00 Uhr	Schlins mit Röns	DS
19:00 Uhr	Bezau	PB

Samstag, 11. Juni 2011

09:30 Uhr	Feldkirch Tisis	BE
09:30 Uhr	Lustenau Hasenfeld	B
17:00 Uhr	Schwarzach	DSE
17:30 Uhr	Höchst mit Gaißau	BE
18:00 Uhr	Ludesch	B
18:00 Uhr	Bregenz St. Gebhard	PSCH
18:00 Uhr	Hohenems St. Konrad	PB

Montag, 13. Juni 2011

09:00 Uhr	Andelsbuch	SCH
09:00 Uhr	Alberschwende mit Müselbach	DSE
10:00 Uhr	Laterns mit Innerlaterns	B
10:00 Uhr	Bludenz Hl. Kreuz mit Herz Mariä	BE

Freitag, 17. Juni 2011

17:00 Uhr	Übersaxen	PB
18:00 Uhr	Lustenau Rheindorf	B

Samstag, 18. Juni 2011

09:00 Uhr	Wolfurt	SCH
17:00 Uhr	Bizau	B
18:00 Uhr	Frastanz	BE
18:00 Uhr	Bregenz St. Gallus	AA
19:00 Uhr	Feldkirch St. Nikolaus	GV
19:00 Uhr	Tschagguns	SCH

Sonntag, 19. Juni 2011

09:00 Uhr	St. Gallenkirch	B
09:00 Uhr	Schruns	SCH
09:00 Uhr	Lauterach	GV
09:30 Uhr	Göfis	BE
10:00 Uhr	Bartholomäberg	PSCH
10:00 Uhr	Fußbach	AK

Mittwoch, 22. Juni 2011

19:00 Uhr	Feldkirch Tosters	DH
-----------	-------------------	----

Freitag, 24. Juni 2011

18:00 Uhr	Röthis mit Muntlix und Dafins	B
-----------	-------------------------------	---

Sonntag, 26. Juni 2011

09:30 Uhr	Riezlern mit Hirscheegg und Mittelberg	PB
-----------	---	----

Freitag, 1. Juli 2011

18:00 Uhr	Vandans	SCH
-----------	---------	-----

Änderungen vorbehalten

20. Hinweis für öffentliche Amtshandlungen

In den österreichischen Diözesen ist es üblich, dass der Bischof einer anderen Diözese oder Abt eines außerdiözesanen Ordens, wenn er in einer auswärtigen Diözese eine öffentliche Amtshandlung vornimmt, entweder selbst oder durch den einladenden Priester die Erlaubnis hierfür einholt. Es dient dies dem guten Einvernehmen.

Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer

21. Gottesdienstfeiern zur Spendung des Sakramentes Firmung

I.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre bei den Feiern zur Firm spendung erscheint mir sinnvoll, einige Anregungen weiterzugeben:

Um den Kindern und Jugendlichen eine persönliche Beziehung zum Hl. Geist zu eröffnen, erscheint mir geboten, die Eigenheiten des Hl. Geistes an Hand verschiedener Schriftstellen zu erläutern:

.... schwebte über den Wassern.... Gen 1, 1. Er ist „Erfinder“ der vielgestaltigen Schöpfungen der Welt.

.... Gen Kap 1 – 9. In den Erzählungen zeigt sich die Anfälligkeit des Menschen für Ungeist verschiedener Art.

.... Feuerzungen Apg 2, 1. Wesentliche Eigenschaften des Hl. Geistes zeigen sich, insbesondere die Kraft, den Menschen zur Umkehr zu bewegen. Diese weckt die Gegenkraft: Spott.

.... wir hören sie in unseren Sprachen Apg 2, 5 ff. Der Hl. Geist führt zusammen, lässt andere Sprachen und Denkweisen verstehen (Gegenbewegung zum Geschehen, das mit dem Turm von Babel gekennzeichnet wird: Die Überheblichkeit wirkt trennend).

.... Gaben des Geistes 1 Kor 12, 8, 9a, Jes 11, 1 – 4a. Der Hl. Geist gibt Gaben, Begabungen, Charismen zum Aufbau der Gemeinde im Glauben.

.... Unterscheidung der Geister 1 Kor 12, 10. Es ist ein Geschenk des Hl. Geistes und unsere Aufgabe, die Geister unterscheiden zu lernen.

.... in der Gestalt der Taube Lk 3, 21 f. Jesus steigt in die Flut des Jordan, lässt sich taufen – Eröffnungsbild seiner Aufgabe, uns von den Sünden zu befreien. Befreiung geschieht personal, die Sündflut – das Gegenbild – wird als kollektives Geschehen dargestellt.

.... Ströme lebendigen Wassers Jo 7, 37 – 39. Jesus ruft nicht in die Menschenmenge, um die Segensbitte für die neue Aussaat zu unterstützen. Im Bild der Bitte um Wachstum und Entfaltung der neuen Aussaat ist menschliche Entfaltung angesprochen, die der Hl. Geist als „Frischwasser“ fördert.

Es gibt noch viele andere Möglichkeiten aus dem Wort Gottes den Hl. Geist jungen Menschen als Förderer ihrer Entfaltung nahezubringen. Eine persönliche Beziehung erscheint mir für unsere junge Generation wichtig, damit die Firmung am „Tag danach“ nicht vergessen ist.

II.

Positive Gestaltungen möchte ich als Anregung weitergeben, auch einiges, das mir weniger hilfreich erschien.

- Die Bedingungen für die Übernahme des Patenamtes müssen vor Beginn der Vorbereitung im Pfarrblatt oder in der Predigt einleuchtend dargelegt werden.
- Die einzelnen Symbole und Zeremonien der Feier und besonders des Firmsakramentes sollen in ihrer Bedeutung für den Hl. Geist den jungen Menschen verdeutlicht werden.
- Der Empfang des Sakramentes der Versöhnung bedeutet persönlichen Wechsel von Ungeist in positiven Geist Christi, ist eigentlich als Vorbedingung zum fruchtbaren Empfang des Firmsakramentes unverzichtbar! Dies ist den Paten und Firmlingen nahezubringen. Sonst bleibt das Sakrament allzu leicht eine Folkloreveranstaltung.
- Wenn Firmlinge aus mehreren Pfarren zusammenkamen, war die Kurzvorstellung der Gruppe durch einen der Firmlinge sympathisch für alle Gottesdienstbesucher.
- In der Vorbereitung zur Firmung soll auf entsprechende Kleidung (keine Modekonkurrenz) hingewiesen werden.
- Die Auswahl von Lesungen und Evangelium ist mit dem Firmspender abzusprechen, weil er die Inhalte in seiner Ansprache aufgreifen wird.
- Ein Teil der Messgesänge (Einführungsgesang, Gloria, Sanctus, Abschlusslied) soll von Volk und Firmlingen mitgesungen werden. Proben mit den Firmlingen dürfen nicht vergessen werden. Der Gesang soll die Feier begleiten und stützen, nicht beherrschen.
- Die Begrüßung des Firmspenders und anderer Personen durch den Ortspfarrer ist vor der liturgischen Eröffnung an der richtigen Stelle.
- Der Buchständer vor dem Sedile soll nicht so hoch sein, dass er den sitzenden Zelebranten (Firmspender) für die Mitfeiernden völlig verdeckt.
- Es gab Kurzkennzeichnungen des Vorbereitungsweges zur Firmung durch Symbole, die gezeigt wurden. Diese Darlegungen sind zu Beginn der Eucharistiefeier, nicht etwa nach dem Evangelium an der richtigen Stelle.
- Ansagen zu Liedern u. a. sollen im Gottesdienst möglichst reduziert sein.
- Die große Glocke wurde nach den Vorbereitungsgebeten – unmittelbar vor der Firmspendung – geläutet. Dies unterstreicht die Spendung des Sakramentes eindrucksvoll.
- Umformulierte Gebete und Fragen zur Firmung dürfen den Inhalt der Standardanfragen nicht übergehen.
- Jeder Firmling soll seinen Namen selbst nennen, wegen des Gesanges während der Spendung entsprechend kräftig. Eigennennung ist angebracht, weil der Firmling für seinen persönlichen Glauben jeden Tag mehr Verantwortung trägt.

- Die Sprecher der Fürbitten sollen nicht bereits nach der gesprochenen Bitte, sondern nach dem Abschluss des Fürbittgebetes zurück auf ihre Plätze.
- Einige Danksätze, nach Empfang der hl. Kommunion durch Firmlinge gesprochen, wirken belebend.

III.

Die Initiationssakramente Taufe, Firmung, Eucharistie, sollen die jungen Menschen befähigen, ihre Lebensaufgaben aus der befreienden Botschaft Jesu in Zuversicht, aus der Kraft seines Geistes zu bewältigen, eine für unsere Zeit heute gewichtige Aufgabe. Allen, die sich für die Vorbereitung und Spendung des Firmsakramentes einsetzen, meinen Dank und Freude in der Begegnung mit der Jugend.

Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer

22. Archiv der Diözese Feldkirch (ADF) – Jahresbericht 2010

Im Archiv der Diözese Feldkirch konnte im vergangenen Jahr erneut die Erschließungs- und Verzeichnungsarbeit vorangetrieben werden. Durch den Einsatz eines Praktikanten wurden mehrere deponierte Pfarrarchive verzeichnet sowie weitere Bestände geordnet. Die Anschaffung eines Datenbankprogrammes ermöglicht nun eine systematische Erschließung und Zusammenführung der Bestände. Die Vorbereitung und Adaption dieser Datenbank war unter anderem ein Arbeitsschwerpunkt des vergangenen Jahres. Neben zahlreichen Anfragen der Diözesanverwaltung standen hauptsächlich regional- und kirchengeschichtliche Themen im Zentrum der Anfragen von Pfarren und wissenschaftlich Inte-

ressierten. Durch die Erarbeitung und Veröffentlichung des neuen Statuts des Archivs der Diözese Feldkirch (gültig ab 1. Jänner 2011) und den damit verbundenen Benutzungsordnungen konnten einige Abläufe, auch bezüglich der Pfarrarchive, neu geregelt werden.

Im Rahmen der Kunstinventarisierung durch Diözesankonservator MMag. Othmar Lässer konnten die Inventare der Pfarren Koblach, Bildstein (1. Teil), Sulzberg (alter Pfarrhof und Kapelle St. Leonhard), Innerberg, Egg, Großdorf und Ludesch abgeschlossen werden sowie die Inventarisierung von Diözesan- und Textildepot weitergeführt werden. Die Beratung von Pfarren in kunsthistorischen Fragestellungen und Anliegen bildete ebenso wie organisatorische Vorbereitungsarbeiten für Fortbildungen einen weiteren Arbeitsschwerpunkt des Diözesankonservators.

Die österreichweite Zusammenarbeit wurde über die Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Diözesanarchive, die Sektion „Archive der anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften“ im Verband der Österreichischen Archivarinnen und Archivare sowie zahlreiche Kontakte mit der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Ordensarchive gepflegt.

Mag. Michael Fliri
Diözesanarchivar

23. Zählsonntage 2011

20. März 2011 und 20. November 2011

Laut Beschluss der Österr. Bischofskonferenz vom April 2001 gelten als gesamtösterreichische Zählsonntage (Kirchenbesucherzählungen) der 2. Fastensonntag (heuer am 20. März 2011) und der Christkönigssonntag (heuer am 20. November 2011).

24. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates vom 16.12.2010

Tagesordnung:

1. Protokoll der Sitzungen vom 20. Mai 2010 und vom 16. Juni 2010
2. Mitteilungen
3. Bericht über das Pastoralgespräch (PAL Dr. W. Schmolly)
4. Bericht zum Projekt „Sicherung der Ressourcen für das kirchliche Leben“
5. Bericht über das Projekt „Qualitätsentwicklung Kirchenbeitrag“
6. Bericht über die Veranlagungen
7. Genehmigung des Voranschlags 2011
8. Änderung des Anhangs zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch
9. Allfälliges

Zu 1. Protokoll der letzten Sitzung vom 20. Mai 2010 und 16. Juni 2010

Gegen das Protokoll über die Sitzung vom 20. Mai 2010 und vom 16. Juni 2010 wurden in der vorgesehenen Frist keine Einsprüche vorgebracht.

Zu 2. Mitteilungen:

a) Kirchengaustritte 2010:

Mit Stand Ende November sind in diesem Jahr 4.466 Personen ausgetreten (80 % mehr als in der Vergleichsperiode 2009).

b) Prüfung KB-Stellen:

Im Sommer wurde die Kassaführung der KB-Stellen durch einen Wirtschaftstreuhänder geprüft (§ 14 DKO). Das Ergebnis war durchwegs positiv.

Zu 3. Bericht über das Pastoralgespräch (PAL Dr. W. Schmolly)

Walter Schmolly berichtet über den Stand des Pastoralgesprächs und die „Struktur- und Personalplanung 2025“.

Zu 4. Bericht zum Projekt „Sicherung der Ressourcen für das kirchliche Leben“

Für das Jahr 2011 ist die Erstellung eines Leitfadens für einen gemeinsamen Einkauf geplant. Die pfarrlichen Versicherungen werden durch einen neuen Rahmenvertrag optimiert. Am 8. April 2011 wird erstmals eine landesweite PKR-Tagung stattfinden.

Zu 5. Projektbericht „Qualitätsentwicklung Kirchenbeitrag“

Dir. Weber berichtet über die vorgesehenen Aktivitäten im Rahmen des Marketingplanes für den Kirchenbeitrag.

Zu 6. Bericht über die Veranlagungen

Der Status der Vermögensveranlagung und die Aktivitäten der letzten Monate werden von Dir. Weber präsentiert.

Zu 7. Genehmigung des Voranschlags 2011

Die wesentlichen Änderungen in verschiedenen Positionen des Voranschlags werden von Dir. Weber erläutert und die aufgetretenen Fragen beantwortet.

Folgender Antrag zur Genehmigung des Voranschlags 2011 wird einstimmig beschlossen:

„Dem Voranschlag 2011 der Diözese Feldkirch in Höhe von € 22.475 Mio. an Einnahmen und Ausgaben wird zugestimmt. Die Planung der Mitarbeiterkapazität sowie der Investitionsplan 2011 wird zur Kenntnis genommen.“

„Dem pfarrlichen KB-Anteil mit 10 % der KB-Einnahmen und einem zusätzlichen Sockelbeitrag von € 450,-- je Pfarre wird zugestimmt.“

Ein Antrag zur Verteilung des voraussichtlichen Überschusses des Jahres 2010 wird ebenfalls einstimmig beschlossen.

Zu 8. Änderung des Anhanges zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch:

Die vorgeschlagenen Änderungen über das Ausmaß der Kirchenbeiträge für 2011 im Anhang zur Kirchenbeitragsordnung werden erläutert und sodann einstimmig beschlossen.

Zu 10. Allfälliges:

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 12. Mai 2011 um 14.30 Uhr statt.

25. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch 2011

1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 vom Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 50,--, mindestens jedoch € 105,-- für Personen, die Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung erzielen bzw. mindestens € 22,-- für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielen.
- b) Der Mindestbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,50 pro Bett und Saison.

- c) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.
- d) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und auf Abfertigungen entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.
- e) Die Bestimmung des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge hat keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

- a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt 7 vom Tausend des Einheitswertes, mindestens aber € 22,--.
- b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes, mindestens aber € 105,--.
- c) Die Beitragsgrundlage gemäß § 10 c (Verbrauch) Kirchenbeitragsordnung (KBO) beträgt mangels anderer Anhaltspunkte mindestens: € 13.000,-- für den Pflichtigen, € 6.600,-- für den Ehegatten und je € 1.700,-- für jedes zum Haushalt gehörende Kind.

3. Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) KBO

wird in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Bruttokirchenbeitrag abgezogen werden. Wird der Kirchenbeitrag teilweise oder ausschließlich nach dem Vermögen ermittelt, so werden diese Absetzbeträge von einem Bruttokirchenbeitrag abgezogen, der höher ist als der Bruttokirchenbeitrag nach Tarif E.

- b) Der Absetzbetrag für Ehegatten beträgt beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs. 2 KBO oder bei Nachweis des staatlichen Alleinverdiener- (Alleinerzieher-)Absetzbetrages € 34,--. Den Anspruch auf diesen Absetzbetrag haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Absatz 3 KBO mindestens ein Kinderabsetzbetrag zusteht.
- c) Der Kinderabsetzbetrag gemäß § 13 Abs. 3 KBO beträgt für 1 Kind € 16,--, für 2 Kinder € 35,--, für 3 Kinder € 62,-- und für jedes weitere Kind € 27,--. Die Kinderabsetzbeträge werden von der Summe aller Teilkirchenbeiträge bzw. vom gemeinsamen Kirchenbeitrag beider Ehegatten abgezogen.

4. Kirchenbeitrag gem. § 10 lit. b.

Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b KBO beträgt 10 % der Beitragsgrundlage (Kirchenbeitrag des Betriebsinhabers), mindestens jedoch € 22,--.

5. Verfahrenskosten

- a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 KBO betragen:
für die "Zahlungserinnerung, Mahnung und ID-Schreiben klein" je € 2,--,
für die „2. Mahnung und die 3. Mahnung“ je € 3,--,

für die „Zahlungsaufforderung, ID-Schreiben groß und letzte Mahnung“ je € 5,--,

für den Vergleich € 5,--,

für jedes Verfahren nach der letzten Mahnung € 8,-- zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.

- b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltsstarif anzuwenden ist.
- c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht wurden, dass der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16 KBO, erst nach gerichtlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.
- d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

6. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 2011 in Kraft.

26. Neue Supervisionsrichtlinien

Mit Rechtswirksamkeit zum 1.4.2011 wurden von Bischof Elmar folgende Supervisionsrichtlinien in Kraft gesetzt:

Supervisionsrichtlinien für MitarbeiterInnen im pastoralen Dienst

In schwierigen Arbeitssituationen, Umbrüchen oder konfliktträchtigen Konstellationen kann professionelle Supervision einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung, Konfliktbewältigung oder Situationsklärung liefern.

1. Supervision mit Dienstauftrag

Der Pastoralamtsleiter für die LaienmitarbeiterInnen im pastoralen Dienst und der Generalvikar für die Kleriker können je nach Erfordernissen und Aufgabengebiet Einzel- oder Teamsupervision anordnen (z. B. in der Krankenhauseelsorge). Die Kosten für angeordnete Supervisionen übernimmt der Auftraggeber. Die Teilnahme ist Dienstzeit.

2. Supervision auf Antrag

MitarbeiterInnen im pastoralen Dienst können beim Pastoralamtsleiter bzw. beim Generalvikar vorab die Förderung einer Einzel-, Gruppen- oder Teamsupervision beantragen.

Der Pastoralamtsleiter für die LaienmitarbeiterInnen und der Generalvikar für die Kleriker entscheidet über die Höhe der Förderung. Diese Förderung beträgt max. 50 % der Supervisionskosten

- a) bei einer Einzelsupervision bis zu einer Gesamthöhe von 500,- Euro pro VollzeitmitarbeiterIn und Kalenderjahr (aliquot bei TeilzeitmitarbeiterInnen), abzüglich einer evtl. erteilten Subvention für Fortbildungen und Exerzitien;
- b) bei einer Gruppen- oder Teamsupervision bis zu einer Gesamthöhe von 1.000,- Euro pro Kalenderjahr.

Die zugesagte Förderung wird im Nachhinein gegen Vorlage kopierter Rechnungsbelege ausbezahlt.

Die Supervision findet in diesem Fall außerhalb der Dienstzeit statt.

Da diese Regelungen eine freiwillige Sozialleistung der Diözese Feldkirch darstellen, erwächst

den MitarbeiterInnen daraus kein Rechtsanspruch.

Die vorliegenden Supervisionsrichtlinien für MitarbeiterInnen im pastoralen Dienst werden hiermit genehmigt und mit Rechtswirksamkeit zum 1.4.2011 in Kraft gesetzt.

Feldkirch, am 1.2.2011

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

27. Statuten der Ökumene-Kommission

Die Statuten der Ökumene-Kommission, die am 27.11.1999 genehmigt und letztmalig bis 26.11.2008 verlängert wurden, werden rückwirkend mit deren Ablauf auf unbestimmte Zeit verlängert.

Feldkirch, 22.12.2010

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

28. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Nähere Informationen gibt das Bistum Osnabrück im Internet unter www.urlauberseelsorger.de.

Auskünfte erteilt das Pfarrbüro in Esens, E-Mail: st.willehad.esens@t-online.de, Telefon 0049 (0)4971 – 4536.

29. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes

42. Jahrgang – Jahr 2010 (liegt bei).

Inhalt:

1. Hirtenbrief zur Vorbereitung für Ostern 2011
2. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2011
3. Hwst. Herr Nuntius besucht Vorarlberg
4. Missa Chrismatis – Abholen der Hl. Öle – 18. April 2011
5. Caritas Haussammlung - 1. bis 31. März 2011
6. Weltgebetstag der geistlichen Berufe - 15. Mai 2011
7. Besinnungstag mit P. Abt Martin Werlen – Terminaviso
8. Priesterexerzitien in Schloss Fürstenried
9. Abschlussveranstaltung Pastoralgespräch – Terminaviso
10. Nekrologium 2010
11. Priesterjubilare
12. Personalnachrichten
13. Orgelwoche Feldkirch
14. Kirchenmusiker-Ehrung – Termine 2011
15. Tage der Kirchenmusik
16. Katholische Gottesdienste im ORF Radio
17. Lehrbefähigungszeugnisse für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterrichtes 2010
18. Nachruf für Pfr. i. R. Romuald Läber OSB
19. Firmtermine 2011
20. Hinweis für öffentliche Amtshandlungen
21. Gottesdienstfeiern zur Spendung des Sakramentes Firmung
22. Archiv der Diözese Feldkirch – Jahresbericht
23. Zählsonntage 2011
24. Kurzprotokoll des Diözesankirchenrates vom 16. Dezember 2010
25. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch 2011
26. Neue Supervisionsrichtlinien
27. Statuten der Ökumene-Kommission
28. Urlauberseelsorge auf den osfriesischen Inseln
29. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes 2010

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308;
E-Mail: ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch